

## Schöpfung – Teil 1



Die Bibel überliefert im ersten Buch **zwei Schöpfungserzählungen**. In der einen schafft Gott den Menschen aus Erde, nachdem Gott die Pflanzenwelt, Tiere, Sträucher etc. geschaffen hat, und haucht dem Menschen den Lebensatem, den Atem Gottes, ein. In der anderen werden direkt zwei Menschen als männlich und weiblich geschaffen.

Rabbi Yanklowitz schreibt in seinem Artikel „waren **Adam und Eva** ‚schwarze‘ transgender Flüchtlinge?“, dass oftmals die biblische Version

ignoriert werde, dass die beiden ersten Menschen gleichzeitig und gleichberechtigt als „Bild Gottes“ geschaffen wurden. Der hebräische Begriff **Adam** sei vieldeutig und könne hier als universelles Konzept angesehen werden. So seien Adam und Eva nicht nur die ersten Menschen, sondern stehen **für die ganze Menschheit**. Alle Nachkommen seien in Adam und Eva enthalten und damit sei „der erste Mensch ‚schwarz‘ und ‚weiß‘, schwul und hetero, männlich und weiblich; ein\*e Bürger\*in des Garten Eden und ein\*e staatenlose\*r Flüchtling aus dem Garten, gemacht aus Himmel und Erde.“ „Jede\*r von uns, in unserer Einzigartigkeit“, so Yanklowitz, „befindet sich in dieser ersten Person und damit in der göttlichen Schöpfung der Menschheit.“ Deswegen habe Gott den ersten Menschen auch aus Erde aus allen vier Richtungen der Welt geschaffen<sup>1</sup> – damit die ganze Menschheit darin enthalten sei. Das setzt allen Formen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit etwas entgegen.

Gott hat in der Bibel – im Gegensatz zu den anderen Götter der umliegenden Völker – kein Bild. Gott schafft den Menschen als „**Ebenbild**“, **als Gottes Bild auf der Erde**. Sodass, wie der Talmud<sup>2</sup> schreibt, „niemand zu dem anderen sagen kann: mein Vater ist wichtiger als deiner“, denn alle stammen von diesen zwei Menschen ab.<sup>3</sup> Das Abbild Gottes auf der Erde ist der Mensch. Das beinhaltet, dass die **Heiligkeit des Lebens** und das Recht jedes Menschen auf Leben über allem anderen stehe.<sup>4</sup> Und, so Rabbi Heschel, der Mensch sei nicht nur Gottes Ebenbild, sondern auch Gottes ständiges Interesse: „Der Mensch ist ein Partner im Leben des Gottes der Bibel.“<sup>5</sup> Die Menschen und die gesamte Schöpfung haben ein **Recht auf Leben** und das heißt **konkrete Rechte**, wie Papst Franziskus formuliert: Arbeit, Dach über dem Kopf, Nahrung, Wasser, Leben etc. Dabei sind alle diese Rechte umkämpft, v.a. das Menschenrecht auf Wasser, durch multinationale Unternehmen, die die Privatisierung des Wassers anstreben.

<sup>1</sup> Das bezieht sich auf eine jüdische Erzählung

<sup>2</sup> Jüdische Schrift

<sup>3</sup> Mishnah Sanhedrin 4:5

<sup>4</sup> Marshall T. Meyer: You are my witness – living words

<sup>5</sup> Abraham J. Heschel: Essential writings